

Pressemitteilung

Bodensanierung Eppsteiner Straße – aktueller Sanierungsstand

01. 12. 2016

Aufgrund aktueller Entwicklungen bei der Sanierungsmaßnahme in der Eppsteiner Straße hat die Stadt Oberursel (Taunus) den Projektsteuerer CDM Smith beauftragt, u.a. folgende Fragen zu prüfen:

1. Wie stellt sich aus Sicht des Projektsteuerers die aktuelle Sanierungssituation auf der Baustelle dar und werden weitere Potentiale zur Optimierung des Sanierungsablaufs gesehen?
2. Wie schätzt CDM Smith den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung der Sanierungsmaßnahme ein?

Der jetzt vorgelegte Bericht von CDM Smith kommt zu folgenden Ergebnissen:

- Insgesamt wurden bisher 2.300 kg CKW aus den Sanierungsfeldern 1 - 3 ausgetragen und entsorgt.
- Feststellbar ist seit einiger Zeit ein Rückgang des Schadstoffaustrags trotz laufender Dampf-Luft-Injektion von > 3,5 kg/Tag auf 0,5 kg/Tag.

Dafür kann es aus Sicht von CDM Smith mehrere mögliche Ursachen geben:

1. Der schnelle Austrag aus gut durchlässigen Schichten klingt ab; es kommt zu einem langsameren Austrag aus geringer durchlässigen Schichten.
2. Die gesamte Schadstoffmenge im Boden ist geringer als die bisher geschätzte/prognostizierte Menge.
3. Die tatsächlich verfügbare Schadstoffmenge ist aufgrund der Bodenstruktur wesentlich geringer als die vorhandene Schadstoffmenge.

Aufgabe der nächsten Wochen und Monate ist jetzt, den Übergang in die abschließende Sanierungsphase vorzubereiten. Dafür erfolgt zunächst eine weitere technische Aufrüstung der Sanierungsanlage durch Einbau eines leistungsstarken Verdichters. Durch die damit verbundene höhere Absaugleistung wird sichergestellt, dass mobilisierbare Schadstoffe noch besser dem Erdreich entzogen werden können. Darauf aufbauend werden mit den nachfolgend beschriebenen Maßnahmen fundierte Informationen beschafft, die für die Entscheidung über den weiteren Fortgang der Sanierung erforderlich sind:

- Das Sanierungsfeld 1 soll im Januar 2017 komplett abgeschaltet werden, damit nach der Auskühlung des Bodens voraussichtlich im März 2017 der Sanierungserfolg überprüft werden kann. Dies geschieht mit Hilfe von Bodenproben aus unterschiedlichen Schichten, die auf einen möglichen Restgehalt CKW untersucht werden.
- Aktuell sind in den Sanierungsfeldern 2 und 3 die für die Mobilisierung der Schadstoffe erforderlichen Temperaturen erreicht; hier wird in den nächsten Monaten mit der (durch den Einbau eines neuen Verdichters) weiter optimierten Anlagensteuerung der zu erzielende Austrag an Schadstoffen beobachtet.
- Das Feld 4 wird in den nördlichen Bereichen über die angrenzenden Felder mit aufgeheizt.

Zeigen die entnommenen Bodenproben einen deutlichen Rückgang der Schadstoffkonzentration im Vergleich zu vor der Sanierung und bleibt es trotz der weiter optimierten Anlagentechnik bei der bisherigen rückläufigen Tendenz beim Schadstoffaustrag, kann nach Einschätzung von CDM Smith die Sanierung mit Hilfe der DLI noch im Jahr 2017 abgeschlossen und in die Schlussphase der Sanierung übergeleitet werden.

Diese Überlegungen erfolgen natürlich in enger Abstimmung mit den übrigen Projektbeteiligten und mit Zustimmung des Regierungspräsidiums als Genehmigungsbehörde. Die konkrete Umsetzung wird von CDM Smith zurzeit geplant. Sicher ist, dass neben einem Weiterbetrieb der Bodenluftabsaugung auch das Monitoring von Räumen und Außenluft über das Jahr 2017 weiterlaufen muss.

„Die von CDM Smith vorgenommene Einschätzung zur Entwicklung der Sanierung ist aus unserer Sicht positiv. Wichtig ist es uns, dass auch nach Abschluss der DLI durch entsprechende Monitoringmaßnahmen der Blick auf die Anwohner gerichtet bleibt. Hier müssen in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium klare Regelungen getroffen werden, die neben dem Schutz der Anwohner auch den weiteren Schutz des Grundwassers umfassen. Klar ist auch, dass der Grundwasserschutz – unabhängig von einem möglichen Sanierungsende in der Eppsteiner Straße – im Fokus städtischen Handelns bleiben muss. Die Ergebnisse des Gutachtens zur Grundwassersituation in Oberursel, die das Büro für Hydrologie und Umwelt in unserem Auftrag den Gremien und der Öffentlichkeit im September 2016 vorgestellt hat, zeigen den weiteren Handlungsbedarf eindeutig auf. Hier werden wir Anfang 2017 gemeinsam mit dem Regierungspräsidium und den Stadtwerken Oberursel weitere Maßnahmen konkretisieren und dann vorstellen“, so Erster Stadtrat Christof Fink.

Christof Fink
Erster Stadtrat